

NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



100 Jahre Seebadeanstalt mit Blick in die Zukunft

Am 26. Juli erinnerten die Stadt Strausberg und die Strausberger Bäder GmbH mit einer kleinen Feier an die Eröffnung der Seebadeanstalt vor etwa 100 Jahren. Trotz der laufenden Sanierungsarbeiten und der eingeschränkten Nutzung des Areals war es beiden wichtig, diesen historischen Moment zu würdigen.

In ihrer Ansprache erinnerte Bürgermeisterin Elke Stadeler an die Hintergründe, die 2019 zur Schließung der Seebadeanstalt führten: „Durch den sinkenden Wasserstand ist der Nichtschwimmerbereich nicht mehr vorhanden. Direkt hinter der Wasserlinie befindet sich eine steile Abbruchkante, die besonders für ungeübte Schwimmer sowie für Kinder gefährlich ist.“ Die aktuellen Baumaßnahmen haben das Ziel, die Seebadeanstalt

dem sinkenden Wasserpegel anzupassen und langfristig eine sichere Wiedereröffnung zu ermöglichen. Bei einem denkmalgeschützten Gebäude bedeute das viel Zeit, Geduld und finanzielle Mittel einzuplanen, so die Bürgermeisterin – und warb augenzwinkernd um freiwillige Investoren.

Ein besonderer Moment war die Begrüßung von Kurt Schornsheim (101 Jahre), der als „Mann der ersten Stunde“ bereits zur Eröffnung der Seeba-



Zukunftspläne: So ähnlich könnte die Seebadeanstalt später aussehen.

deanstalt im Jahr 1925 dabei war. Ein historisches Foto, das ihn als jungen Burschen zeigt, brachte er selbst mit – es ist derzeit im Stadtmuseum zu sehen. Auch im Gebäude der Seebadeanstalt war eine kleine Ausstellung aufgebaut, die historische Aufnahmen mit aktuellen Planzeichnungen kombinierte.

Im Anschluss führte der Fachbereichsleiter der Technischen Dienste, Markus Czychi, die Gäste mit der Straussee-fähre ans gegenüberliegende Ufer. Dort informierte er über das aktuelle Baugeschehen sowie die künftigen Entwicklungen. Aktuell erfolgt die dringend notwendige Uferbefestigung mit Hilfe von 8,5 Meter langen Spundwänden im Seeboden. Daran schließt sich ein gepflasterter Uferweg sowie die Herstellung des Steges für den Bootsverleih an. Anschließend ist die Errichtung des Nichtschwimmerbeckens mit Schwimmsteganlage sowie der Bau eines neuen Sprungturms auf einer schwimmenden Plattform vorgesehen. Die ursprünglich im Mai 2022 vor-

Rechts: Bürgermeisterin Elke Stadeler bei Ihrer Ansprache zum 100-jährigen Jubiläum.



Entspannen, in Erinnerungen schwelgen und informieren war das Ziel vieler Strausberger.

Katastrophenschutz-Leuchttürme:

Funktion erklärt

Seite 3

Umbau Handelszentrum

Was bisher passiert ist

Seite 5

Laubentsorgung ab Oktober

Was zu beachten ist

Seite 7

Fortsetzung Seebadeanstalt

gestellten Pläne mit einem Volumen von rund 2,4 Millionen Euro mussten in Teilen bereits angepasst werden. So wurde der ursprünglich geplante I-Steg in einen T-Steg umgewandelt und um einen Einstiegsbereich für Stand-up-Paddling erweitert – in enger Abstimmung mit dem Betreiber, der das Angebot am Bootsverleih künftig ausbauen möchte. Spätestens im kommenden Jahr soll der Bootsverleih wieder voll funktionsfähig sein. Dann können auch Ruder-, Paddel- und Tretboote wieder genutzt werden. Mit einem herrlichen Blick auf den Straussee und vielen persönlichen Erinnerungen klang die kleine Feierstunde aus. Bis 22:00 Uhr hatten die Gäste Gelegenheit, den lauen Sommerabend im Freibad zu genießen.



Mit ca. 75 interessierten Gästen war das Interesse schon bei der ersten von insgesamt drei Führungen sehr groß.

Parkscheinautomaten

Die Stadt Strausberg hat am 21. August entlang der Großen Straße, auf dem Fichteplatz, am Parkplatz in der Müncheberger Straße und in der Karl-Liebnecht-Straße die vorhandenen Parkscheinautomaten durch neue Geräte ersetzt und in Betrieb genommen. Sie übermitteln Fehlermeldungen direkt an die Stadtverwaltung und ermöglichen Zahlungen mit Münzen, Geldkarte oder Smartparking. Außerdem können die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch ausgewählt werden. Mit den neuen Automaten wird das Parken in Strausberg nutzerfreundlicher.



Neue Schulbezirkssatzung ist in Kraft

Die Stadtverordnetenversammlung Strausberg hat eine neue Satzung zu den Schulbezirken der vier städtischen Grundschulen beschlossen. Sie regelt, welche Grundschule für welche Straßenzüge in der Stadt zuständig ist.

In einigen Bereichen gibt es sogenannte Überschneidungsgebiete. Welche Schule konkret zuständig ist, legt dort zukünftig die Bürgermeisterin jedes Jahr vor dem Anmeldeverfahren fest. Diese Entscheidung wurde anschließend im Amtsblatt veröffentlicht. Die neue Regelung betrifft die Grund-

schule am Wäldchen, die Hegermühlen Grundschule, die Grundschule Am Annatal und die Vorstadt-Grundschule. Ziel ist es, eine klare Zuordnung und eine ausgewogene Verteilung der Schüler zu erreichen.

Die neue Satzung ist am 29. Juli 2025 in Kraft getreten und ersetzt die alte Schulbezirksregelung aus dem Jahr 2005. Sie ist öffentlich auf der Website der Stadt Strausberg inklusive des zugehörigen Straßenverzeichnisses einsehbar: www.stadt-strausberg.de/bildung/.

Erneut i-Marke zertifiziert

Herzlichen Glückwunsch! Die Stadt- und Touristinformation Strausberg hat die Rezertifizierung im Rahmen der i-Marke-Prüfung des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) erfolgreich bestanden und wurde erneut für ihre hohe Servicequalität ausgezeichnet. Die Touristinformation darf sich ab sofort wieder für drei Jahre – bis Oktober 2028 – mit dem i-Marke-Logo schmücken.

Die unabhängige Prüfung umfasst über 40 Kriterien aus den Bereichen Servicequalität, Infrastruktur und Angebotsgestaltung. Besonders positiv hervorgehoben wurden der freundliche und kompetente Service der Mitarbeitenden, die strukturierte Angebotspräsentation sowie das ansprechende und wiedererkennbare Design der städtischen Printprodukte. Besucher finden sich in der Touristinformation sehr gut zurecht. Auch das Angebot an geführten Stadtrundgängen und Wanderungen wurde ausdrücklich gelobt.

Neu bei der aktuellen Zertifizierungsrunde ist der Fokus auf Nachhaltig-

keit – und auch hier ist Strausberg auf einem guten Weg: Mit digitalen Angeboten, Hinweisen zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und dem schrittweisen Umstieg auf nachhaltige Druckmaterialien erfüllt die Touristinformation bereits wichtige Anforderungen. Die moderne digitale Infostele im Innenraum wurde ebenfalls positiv bewertet.

Zukünftig soll das Thema Nachhaltigkeit noch stärker verankert werden. Geplant ist unter anderem, das Sortiment an regionalen und umweltfreundlichen Souvenirs weiter auszubauen.

Die Auszeichnung mit der i-Marke ist ein starkes Signal an alle Gäste und Bürger, dass sie in Strausberg eine qualitativ hochwertige Beratung und touristische Betreuung erwartet. Die Stadt Strausberg freut sich über diese Anerkennung und bedankt sich herzlich bei den Mitarbeitenden der Touristinformation für ihren engagierten Einsatz.

Förderprogramm Pakt für Pflege verlängert

Das erfolgreiche Förderprogramm „Pakt für Pflege“ wird fortgesetzt. Ab sofort können neue Anträge für die Jahre 2026 und 2027 gestellt werden, um Projekte und Maßnahmen zur Unterstützung pflegebedürftiger Menschen in Strausberg umzusetzen. Interessierte Einrichtungen, Vereine oder Initiativen können sich bei Fragen oder für Hilfe bei der Antragstellung an Kristin

Schneider, Sachbearbeiterin für Fördermittel der Stadt Strausberg, unter kristin.schneider@stadt-strausberg.de wenden. Weitere Informationen und die Antragsunterlagen finden Sie online unter:

<https://lasv.brandenburg.de/lasv/de/zuwendungen/pakt-fuer-pflege/>.

Katastrophenschutz in Strausberg: Vorbereitet auf den Ernstfall

Seit 2024 unterstützt die Stadt Strausberg den Landkreis Märkisch-Oderland bei der Vorbereitung auf mögliche Katastrophenfälle. Zu diesem Zweck werden in Abstimmung mit dem Landkreis zwei sogenannte Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstellen für Bürger in Strausberg eingerichtet.

Was passiert im Katastrophenfall?

Katastrophen können viele Ursachen haben, z. B. ein großflächiger und länger andauernder Stromausfall, ein schweres Unwetter, eine Naturkatastrophe, eine technische Havarie oder auch Pandemie.

Zuständig für das Ausrufen eines Katastrophenfalls ist ausschließlich der Landkreis Märkisch-Oderland, vertreten durch den Landrat. Kommt es zu einem Katastrophenfall, ist es besonders wichtig, Ruhe zu bewahren und sich sowie Angehörige möglichst eigenständig zu versorgen. In vielen Fällen sind Störungen wie Stromausfälle oder Kommunikationsprobleme nur vorübergehend. Eine gute Vorbereitung hilft jedoch, die ersten Tage gut zu überbrücken.

Wie kann ich mich vorbereiten?

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) empfiehlt, eine persönliche Notfallausstattung für etwa zehn Tage bereitzuhalten. Dazu zählen unter anderem ausreichend Trinkwasser, haltbare Lebensmittel, eine Dokumentenmappe, ein batteriebetriebenes Radio und wei-

tere wichtige Utensilien.

Seit 3. September stellt die Stadt Strausberg den „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ des BBK auch auf ihrer Website unter www.stadt-strausberg.de zur Verfügung. Die gedruckte Version ist kostenfrei in der Stadtverwaltung, der Stadt- und Touristinformation, den Geschäftsstellen der Heinrich-Mann-Bibliothek, dem Stadtmuseum sowie in den meisten städtischen Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen erhältlich.

Was ist die Aufgabe der Katastrophenschutz-Leuchttürme?

In Strausberg sollen zwei Katastrophenschutz-Leuchttürme ihre Arbeit im Katastrophenfall aufnehmen – in der Stadtverwaltung (Hegermühlenstraße 58) und in der Vorstadt-Grundschule (Heinrich-Dorrenbach-Straße 1). Sobald der Katastrophenfall durch den Landkreis ausgerufen wurde, sind dort zeit-

können sich dort über die aktuelle Lage informieren oder Notrufe an Feuerwehr, Polizei oder Rettungsdienste absetzen. Eine Übernachtungsmöglichkeit oder eine Versorgung mit Trinkwasser und Lebensmitteln kann in den Leuchttürmen nicht gewährleistet werden.

Die Stadt bittet, im Katastrophenfall möglichst auf eine Anfahrt mit dem Auto zu verzichten, da Verkehrsbehinderungen und begrenzte Parkflächen zu erwarten sind.

Wie arbeiten die Rettungskräfte im Katastrophenfall?

Die Rettungskräfte arbeiten im Katastrophenfall unabhängig von den Leuchttürmen. Sie koordinieren ihre Einsätze wie gewohnt anhand der eingehenden Notrufe. Die Mitarbeitenden in den Leuchttürmen haben keine Weisungsbefugnis gegenüber Polizei, Feuerwehr oder Sanitätsdiensten, sondern verstehen sich als informierende und unterstützende Schnittstelle zur Bevölkerung.

Ende September hat die Stadt gemeinsam mit dem Landkreis Märkisch-Oderland erfolgreich die Ausstattung und Arbeit der Katastrophenschutz-Leuchttürme und die Funktionsfähigkeit der Kommunikationswege getestet. Ziel war es, im Ernstfall schnell und effektiv reagieren zu können. Der Landkreis empfiehlt die Nutzung der Warn-App NINA, um sich schnell über Warnungen zu informieren.



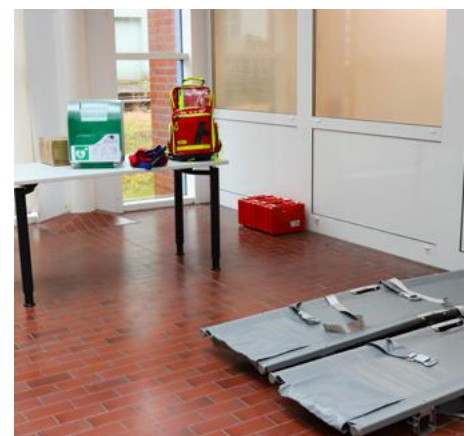
Zwei KatS-Leuchttürme: Die Vorstadt-Grundschule und die Stadtverwaltung Strausberg

nah Mitarbeitende der Stadtverwaltung im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, den Kontakt zum Landkreis aufrechtzuerhalten – auch dann, wenn Strom oder Mobilfunknetz anhaltend ausgefallen sind. Bürger

aktiv reagieren zu können. Der Landkreis empfiehlt die Nutzung der Warn-App NINA, um sich schnell über Warnungen zu informieren.



Der Testaufbau wurde von den Mitarbeitern des Landkreises abgenommen und für gut befunden.



Ein Sichtschutz für die Erstversorgung soll folgen.

100 Jahre Ruth Matthias



Ruth Matthias (mit rosa Strickjacke) zusammen mit Schwiegertochter, Urenkel und Enkelin (v.l.)

Am 6. August feierte Ruth Mathias in Strausberg ihren 100. Geburtstag. Auch wenn ihr Ehemann Felix bereits seit 13 Jahren verstorben ist, blickt sie auf 65 gemeinsame Ehejahre zurück, geprägt von Fürsorge, Liebe und Zusammenhalt.

Geboren in Berlin-Friedrichshagen, lebte sie nach dem Krieg zunächst in einer Notunterkunft, bevor sie 1952 ihr Zuhause in Strausberg fand. Damals zog sie in die untere Etage eines noch geteilten Hauses ein. Im oberen Stockwerk wohnte eine weitere Dame und im dortigen Badezimmer sogar noch eine Ziege. Beruflich war Ruth Mathias als Inspektorin im Außendienst bei der Staatlichen Versicherung tätig und bei jedem Wetter mit dem Fahrrad unterwegs. Heute fehlt ihr das Gleichgewicht, doch die Neugier ist ungebrochen. Einen Scooter möchte sie gern noch ausprobieren.

Sie ist bis heute aktiv. Täglich geht sie spazieren, kocht selbst, liest Zeitung, löst Kreuzworträtsel und verfolgt mit Interesse das politische Geschehen. Freundschaften und eine gute Nachbarschaft bedeuten ihr viel, und Besuch empfängt sie gern. Ihre Familie ist ihr größter Schatz. Sie kümmerte sich um ihre zwei Enkelinnen und nun auch ab und zu um ihren Urenkel, der wie ihr Mann Felix heißt. Gemeinsam machen sie Hausaufgaben, spielen Brettspiele oder schauen „Gregs Tagebuch“. Er hält sie jung, ebenso wie der enge Zusammenhalt in der Familie. Ohne ihre Angehörigen könnte sie nicht mehr in ihrem eigenen Haus wohnen. Auch das Schwimmen im Straussee hat sie viele Jahre begleitet. Noch heute fährt sie mit ihrer Schwiegertochter oft zum See.

Ruth Mathias' Leben ist ein Beispiel für Ausdauer, Optimismus und Herzenswärme. An ihrem Ehrentag gratulierten Familie, Freunde, Nachbarn und Bürgermeisterin Elke Staderer und feierten eine Frau, die in einem Jahrhundert so vieles erlebt, geschafft und bewahrt hat.

Krankenhaus erhält DDG-Zertifikat

Für die hohe Qualifikation seiner Mitarbeitenden, die Einhaltung diabetesspezifischer Leistungsmerkmale und ein strukturiertes Behandlungs- und Überweisungsmanagement hat die Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH in Strausberg das Zertifikat „Diabeteszentrum DDG“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft erhalten. Das Siegel zeichnet Einrichtungen aus, die eine hochwertige, evidenzbasierte Versorgung durch qualifizierte Diabetesbehandlungsteams anbieten. Im Krankenhaus Strausberg werden jährlich etwa 55 Menschen mit Typ-1- sowie 2.055 Menschen mit Typ-2-Diabetes stationär behandelt. Das Team umfasst Fachärzte, Diabetesberaterinnen, Wundexperten und Psychologen, um eine umfassende und leitliniengerechte Betreuung zu gewährleisten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Prävention von Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Nierenleiden oder dem diabetischen Fußsyndrom. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit mit beispielsweise Augen- und



(v.l.) Christina Tscherniewski, Diabetesberaterin (DB); Dr. med. Arne Boseniuk, Facharzt Innere Medizin und Diabetologie, Daniela Orlikowski, DB. Foto: Tilo Dewitz

Nierenärzten wird eine ganzheitliche Versorgung sichergestellt. Das Krankenhaus bietet außerdem regelmäßige Schulungen und das Diabetes-Café zum Erfahrungsaustausch für Betroffene und Angehörige an. Das Zertifikat „Diabeteszentrum DDG“ ist drei Jahre gültig und muss danach erneut erworben werden. „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung unseres langjährigen Engagements. Sie ist für uns ein weiterer Ansporn, unsere Patienten optimal und leitliniengerecht zu behandeln.“, sagt Dr. med. Arne Boseniuk, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin und Diabetologie.

Wasser & Müll sparen

Nach dem Appell der Stadtverordnetenversammlung vom 5. Juni hat die Stadt Strausberg ein Informationsvideo veröffentlicht. Ziel ist es, die Bürger für einen bewussteren Umgang mit Wasser und Natur rund um den Straussee zu sensibilisieren. In der Beschlussvorlage hieß es: „Der Winter 2024/25 war zu mild, zu sonnig, zu trocken und setzt die Serie von Trockenjahren seit 2018 fort. Sinkende Grundwasserstände und der abnehmende Pegel des Strausses verdeutlichen die angespannte Lage. Allein in den Sommermonaten werden rund 3 Millionen Kubikmeter, also etwa 20 Prozent des Jahresverbrauchs, zusätzlich als Gartenwasser verbraucht.“ Der zuletzt am 1. September gemessene Pegel von 131 cm Defizit zeigt, wie ernst die Situation ist. Gleichzeitig steigt das Müllaufkommen, insbesondere an wilden Badestellen. Über 54.000 Kilogramm Abfall sammelt die Stadt jährlich allein aus öffentlichen Mülleimern und auf Kosten der Steuerzahler. Das Video veranschaulicht, wie jeder Einzelne mit einfachen Mitteln Wasser sparen und Müll vermeiden kann. Nur gemeinsam können wir den Straussee und seine Umgebung schützen.



QR-Code Zum Video

Weihnachtsbaum gesucht

Auch wenn bereits einige Vorschläge eingegangen sind, ist er noch nicht gefunden: Der perfekte Weihnachtsbaum für den Strausberger Marktplatz. Wie in den Vorjahren soll der festliche Baum aus einer privaten Spende stammen. Gesucht wird eine gut gewachsene Tanne mit mindestens zwölf Metern Höhe und einem Stammdurchmesser von unter 40 Zentimetern, möglichst aus dem Stadtgebiet. Die Fällung und der Transport übernimmt ein Fachunternehmen. Anschließend wird der Baum auf dem Marktplatz aufgestellt und festlich geschmückt.

Das Citymanagement der Stadtverwaltung Strausberg begrüßt weitere Einsendungen unter citymanagement@stadt-strausberg.de. Bitte geben Sie dabei Ihren Namen, Ihre Adresse, den Standort und Ihre Kontaktdaten an.

Umbau im Handelszentrum schreitet voran



Der fehlende Komplex am Handelszentrum soll bald wiederaufgebaut werden.

Seit 2021 arbeitet der neue Eigentümer, die Hilee GmbH, an einem neuen Konzept sowie an der Instandsetzung des 2019 teilweise abgebrannten Handelszentrums. Seitdem ist bereits einiges passiert. Es gibt ein umfassendes Umbaukonzept, das kürzlich im Bauausschuss vorgestellt wurde. Wer sich bei einem Rundgang im Handelszentrum umsieht, erkennt bereits die ersten Veränderungen: Ein neuer Farbanstrich wird innen wie außen vorgenommen, alte Geschäftsfassaden werden erneuert und modernisiert. Die Geschäfte von Apollo, Geers und Zoo & Co. sind bereits umfassend renoviert.

„Viele Kleinigkeiten fallen nicht sofort ins Auge“, meint Objektleiter Kanther. „Wir haben die alten Holzkonstruktionen in allen Geschäften entfernt, brennbare Materialien gegen nicht-brennbare ausgetauscht, zum Beispiel

beiden Blumenkästen. Unsere Technikräume wurden generalüberholt, und Edeka hat einen neuen Notstromgenerator erhalten. Dafür ist bereits viel Zeit und Geld investiert worden.“ Allein die Umbauten bei Apollo und Zoo & Co. dauerten insgesamt ein Jahr.

Der wiederkehrende Regen erschwert derzeit den Fortschritt beim neuen Außenanstrich. Kanther hofft jedoch, dass die Malerarbeiten vom Edeka-



Alt und neu: Die Geschäftsfassaden werden erneuert.

Center bis zum eigentlichen Haupteingang bis Ende des Sommers fertiggestellt werden. Danach sollen die Arbeiten im Innenbereich fortgesetzt werden.

Einigen Strausbergern dürfte deshalb bereits zu Ohren gekommen sein: Das Handelszentrum wird in diesem Herbst voraussichtlich keine Veranstaltungen wie Halloween oder einen Weihnachtsmarkt anbieten. Auch die verkaufsoffenen Sonntage hängen vom Baustand ab. „Wir reißen

momentan die alte Glasfassade von Repo ab und werden im Herbst weitere Renovierungs- und Malerarbeiten im Innenbereich durchführen. Üppige Weihnachtsdekoration wäre dabei hinderlich. Hinzu kommen strengere Auflagen, da nicht entflammable Dekoration schwer zu bekommen ist“, erklärt Kanther.

Konkrete Umbaupläne präsentierte Eigentümer Peter Dietrich im letzten Bauausschuss. Das EDEKA-Center Friedebold wird um 400 qm erweitert und erhält einen neu gestalteten Empfangsbereich mit gastronomischem Angebot. Ein weiterer Lebensmittelmarkt, der rote Netto, soll in die Räumlichkeiten des ehemaligen Repo einziehen. Der Eingangsbereich wird versetzt, um Kollisionsgefahr mit den Warteschlangen der ehemaligen Post zu vermeiden. Ziel ist, dass Netto fertiggestellt ist, bevor die Arbeiten im EDEKA-Center beginnen.

Auch Jysk erhält eine um 66 qm größere Verkaufsfläche. Der Bauantrag zur Vorbereitung der ehemaligen C&A-Flächen für den noch auf dem Parkplatz befindlichen Rossmann wurde bereits gestellt. Zukünftig soll der eingeschossige Neubau am Haupteingang wiederhergestellt werden, mit neuen Mietern und einem neu gestalteten Aufenthaltsbereich. Es gibt auch Pläne für eine temporäre Rückkehr der Deutschen Post. Klar war im Ausschuss, dass sich manche Arbeiten länger ziehen, als ursprünglich vorgesehen war.

Lesetütenübergabe am ersten Schultag

Zum Schulstart gab es für die neuen Erstklässler in Strausberg wieder eine besondere Überraschung: die beliebten Lesetüten der Stadtverwaltung. Bürgermeisterin Elke Stadeler und die Fachgruppenleiterin für Schule, Familie, Soziales und Sport, Steffi Domscheit, überbrachten die bunten Tüten am ersten Schultag persönlich. Für die Klassenleitungen gab es einen kleinen Blumentopf, da sie die Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten. Jede Tüte ist ein kleines Unikat: Mädchen und Jungen, die im Vorjahr eingeschult wurden, haben sie liebevoll gestaltet. Gefüllt waren sie unter anderem mit dem Buch „Frau Friede er-

mittelt. Eine Schulhündin auf heißer Spur.“, inklusive einer persönlichen Widmung der Bürgermeisterin, einem aktuellen Foto der jeweiligen Schule, einem Türanhänger und einer Leseschablone.

In diesem Sommer starteten rund 290 Mädchen und Jungen in Strausberg in ihre Schullaufbahn, die meisten erneut an der Hegermühlen-Grundschule und an der Grundschule am Wäld-



Lesetüte: Bunt gestaltet von Schülern der 2. Klasse

chen. Am 8. September erhielten alle Erstklässler der städtischen Schulen und der Clara-Zetkin-Schule ihre Lesetüten. Die Grundschule der bundt-Stift_Schulen hatte ihre Tüten bereits zwei Wochen zuvor erhalten.

Die Kinder und ihre Klassenleitungen wurden beim Verteilen der Tüten auch persönlich von Bürgermeisterin Stadeler unterhalten. „Wir waren damals 39 Kinder in einer Klasse“, erzählte sie der Klasse 1b in der Grundschule Am Annatal.

Die Aktion gibt es inzwischen seit mehr als zehn Jahren und soll den Schulanfang zu einem besonderen Erlebnis machen.

Musik, Umzug und Historie: Hohensteins Erntefest

Am vergangenen Wochenende feierte der Ortsteil Hohenstein sein traditionelles Erntefest. Schon am Freitagabend sorgte der Fanfarenzug Strausberg für Stimmung, zunächst mit einem Lampionumzug, später mit der Trommlergruppe „Assassin's Beat“.

Mit festlich geschmückten Traktoren, Wagen und sogar Oldtimern rollte am Samstag der große Festumzug vom Grunower Weg um den Dorfteich bis hin zur Festwiese am anderen Dorfe. Angeführt wurde er vom Wagen mit der handgebundenen Erntekrone. Zahlreiche Gäste begleiteten den Zug und wohnten der Aufstellung der Krone bei, die vom Freien Bläserchor Berlin e. V. feierlich mit der Brandenburg-Hymne umrahmt wurde.

Ortsvorsteher Jens Knoblich eröffnete das Fest mit einem Rückblick: Vor 650 Jahren wurde Hohenstein erstmals urkundlich erwähnt. In den vergangenen Jahren sei die Hauptverkehrsstraße L34 saniert und ein neuer Radweg nach Strausberg geschaffen worden. Als nächstes stehe die Sanierung der

Klosterdorfer Straße an. Knoblich dankte den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und Bürgermeisterin Elke Stadeler für die Zusammenarbeit und dafür, dass Hohenstein als Ortsteil ernst genommen werde. Stadeler bedankte sich



Beim traditionellen Erntefestumzug fuhr statt einer Kutsche ein geschmückter Trecker.

für die warmen Worte und erwiderte: „Strausberg hat sich 1993 zu Hohenstein bekannt und trage die Verantwortung“. Gemeinsam würdigten beide den Einsatz aller Mitwirkenden. Der Dorfverein Hohenstein e.V. hatte sich mit der prachtvollen Erntekrone erneut selbst übertroffen.

Im Anschluss nutzten viele Gäste die Drehleiter der Feuerwehr, um das Festgelände von oben zu betrachten. Auf dem Festgelände waren handwerkliche und landwirtschaftliche Marktstände aufgebaut. Für Kinder gab es eine Hüpf-

burg sowie Wettbewerbe wie Bierkrugstemmen, Wettnageln und Wettmelken. Das Kinder-Musik-Theater „Nine Mond“ sorgte für Unterhaltung. Abseits vom Trubel hielt Pfarrer Tilmann Kuhn einen Vortrag über die Geschichte der Dorfkirche. Mit Live-Auftritten und Disco wurde schließlich bis spät in die Nacht gefeiert.

Ausbildungstag mit praktischen Einblicken

Am 13. September öffnete der Strausberger Ausbildungstag seine Türen für Schüler, Unternehmen und Interessierte. Die Eröffnung übernahm Karolin Langner, Erste Beigeordnete der Stadt Strausberg.

Langner hob die Vielfalt der ca. 60 Aussteller hervor und betonte die große Abwechslung: Die Bedeutung als Bundeswehrstandort sowie die hohe Aktivität der regionalen Wirtschaft sei deutlich spürbar. „Es zeigt sich, wie aktiv unsere Unternehmer sind. Ich hoffe auf viele Matches zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern“, sagte sie. Außerdem sprach sie die Bedeutung des Zusammenspiels der Generationen an: „Die Erwartungen und Fähigkeiten der verschiedenen Generationen sind divers und ergänzen einander. Herausforderungen unseres dynamischen Arbeitsmarktes wie KI und digitale Technik können nur durch die Unterstützung junger Menschen und frischer Ideen gemeistert werden. Lebenslanges Lernen und Scheitern gehören zur Entwicklung dazu – ich bitte die Unternehmer, diesen Spielraum für die wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen.“

Das Team um Raumausstatter Björn

Thomas war mit zwei Damen vertreten. Sie sind bisher jedes Jahr gern dabei, um neue Mitarbeiter zu gewinnen, denn für längere Einsätze reicht das Personal oft nicht aus. Der Ausbildungstag bietet dafür den perfekten Rahmen. Azubi Greta erklärte: „Wir setzen um, was der Innenarchitekt plant“ – darunter Böden, Gardinen, Fensterdekoration, Tapezieren oder Wandbespannungen. Sie betonte: „Es ist kreativ und macht Spaß.“ Später spezialisieren sich viele, zum Beispiel als Bodenleger oder Gardinenspezialist.

Neu mit dabei waren ETL Schlegel, die Deutsche Bahn, Heizung und Sanitär Woltersdorf sowie Masch Leitungsbau. Masch Leitungsbau gefiel der ruhigere Einstieg im EWE-Gebäude, da er qualitative Gespräche erleichterte. Gesucht



Etwa 600 Gäste haben sich informiert.

werden Auszubildende für den Beruf als Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Ein wenig Nachholbedarf sieht das Unternehmen bei der eigenen Werbepresenz.

Selbst Hand anlegen, konnten die Besucher bei den praktischen Angeboten. Bei Heizung und Sanitär Woltersdorf konnten die Jugendlichen ihre eigenen Rohre zu einem Herz verbiegen und mitnehmen. Der Fernmeldebau Strausberg zeigte sowohl alte als auch neue Methoden des Handwerks im Bereich Informationselektronik und stellte das Spleißgerät für Glasfaser vor. Kreative Figuren des Meisters veranschaulichten, den künstlerischen Aspekt, während Alec aus dem zweiten Lehrjahr erklärte: „Programmieren und Glasfaser verbinden macht Spaß. Kupferkabel werden immer seltener da der Trend sich zur Glasfaser entwickele.“

Auch die Stadt Strausberg war mit einer neuen Messewand vertreten und warb um Nachwuchs in der Verwaltung. Bewerbungen für einen Ausbildungsstart im September 2026 sind noch bis zum 28. Februar 2026 möglich – per E-Mail als zusammenhängende PDF an bewerbungen@stadt-strausberg.de.

Umzug der Heinrich-Mann-Bibliothek

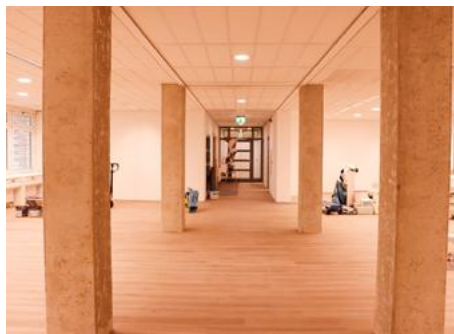
Die Heinrich-Mann-Bibliothek Strausberg bleibt im Zeitraum vom 22. September bis 2. November geschlossen. Grund ist der Umzug in moderne und barrierefreie Räume in der Stadtverwaltung Strausberg.

Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: Der neue Fußboden wird verlegt, parallel dazu haben die Malerarbeiten begonnen. Mit dem Umzug

In den sechs Wochen Schließzeit wird einiges getan: Zwei Wochen werden für das Einpacken der Bestände benötigt, eine Woche nimmt der Transport in Anspruch, weitere drei Wochen dienen dem Auspacken und Herrichten. Insgesamt müssen etwa 25.000 Medien, das komplette Regalsystem sowie zahlreiche Möbel transportiert und neu aufgebaut werden.

weilen, eine S-förmige Sitzecke im Kinderbereich mit Regalen und Schaumstoffsitzen, eine weitere Leseecke in Baumform, Tische und Stühle für den neuen Veranstaltungsraum, ein Fernseher und eine PlayStation 5 für den Jugendbereich sowie zwei neue Theken im Ausleihbereich.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die neuen Räume zur Eröffnung



Eingang der barrierefreien Bibliothek mit neuem Parkett.



Gewinn: Ein Veranstaltungsraum für bis zu 30 Personen.



Hier entsteht die Kinderbibliothek mit neuen Leseecken.

wird die Bibliothek künftig noch besser zugänglich und komfortabler für alle Besucher.

Auch die Ausstattung wird modernisiert: Neu angeschafft wurden unter anderem zusätzliche Sessel zum Ver-

zu besuchen und sich selbst einen Eindruck vom modernen Angebot der Bibliothek zu verschaffen.

Laubentsorgung ab Oktober

Die Stadt Strausberg beginnt in diesem Jahr, je nach Wohnort, am 9. oder 10. Oktober mit den ersten städtischen Touren zur Laubentsorgung. Gesammelt werden vor allem die bereitgestellten Säcke mit Laub von Straßenbäumen (Bäume mit Plaketten).

Eine Übersicht aller städtischen Abholtermine gibt es auf der Internetseite der Stadt unter www.stadt-strausberg.de, in den Strausberger Bekanntmachungs-

kästen sowie in der nächsten Ausgabe der Neuen Strausberger Zeitung. Für die Abgabe des Straßenlaubes können handelsübliche Müllsäcke genutzt werden. Das Laub von Bäumen auf privaten Grundstücken ist wiederum in kraftpapierverstärkte Laubsäcke zu füllen. Die Abholtermine dafür stehen im Abfallkalender des Landkreises Märkisch-Oderland. Kraftpapierverstärkte Laubsäcke (2,94 Euro pro Stück) so-

wie Strauchbänderolen (5,99 Euro pro Stück) sind im Bürgerbüro der Stadtverwaltung, beim Entsorgungsbetrieb MOL in der Klosterstraße 18 sowie bei Arbeitsschutz Complet Pabst in der Kastanienallee 52 erhältlich. Wichtiger Hinweis: alle Laubsäcke und gebündeltes Ast- und Strauchwerk müssen erst am Abfuhrtag bis 6 Uhr morgens gut sichtbar und sicher am Fahrbahnrand bereitgestellt werden.

Tour 1 am 23. Oktober, 6. und 20. November sowie 4. Dezember: Akazienstraße, Alter Feldweg, Altlandsberger Chaussee, Am Mondsee, Am Weiher, Beerenstraße, Espenweg, Flurstraße, Gartenstadt, Garzauer Chaussee, Gladowshöhe, Grenzweg, Haselnussweg, Heinrich-Rau-Straße (nur Nr. 1-19), Hohenstein, Hohensteiner Chaussee, Hopfenweg, Hufenweg, Jenseits des Sees, Kastanienallee (nur Eigenheimbereiche), Kirschallee, Klosterdorfer Chaussee, Mirabellenweg, Mittelallee, Mittelfeldring, Mühlenweg, Philipp-Müller-Straße (nur Eigenheimbereiche), Postbruch, Provinzialsiedlung, Roter Hof, Ruhlsdorf, Schillerhöhe, Spitzmühle, Treuenhof, Wildrosenweg, Wilhelmshof, Wilkendorfer Weg, Wirtschaftsweg, Zur Pflaumenplantage

Termine auch unter www.stadt-strausberg.de

Tour 2 am 24. Oktober, 7. und 21. November, 5. Dezember: Am Adlerhorst, Am Annafieß, Am Fuchsbau, Am Hasengrund, Am Hirschwechsel, Am Igelpfuhl, Am Sportpark, Am Stadtwald, Am Wasserwerk, An der Stadtmauer, August-Bebel-Str., Backsmannstr., Badstr., Bahnhofstr., Barnimstr., Berliner Straße (ohne 38, 73-76, 79-83, 91a-f, 95-100), Birkenstr., Bruno Bürgel-Str. (ohne 1-6), Buchhorst, Elisabethstr. (ohne 15-19), Erich-Weinert-Str., Ernst-Menger-Str., Ernst-Thälmann-Str., Fasanenpark, Felix-Schulz-Str., Fischerkietz, Fliederweg, Fließstr., Fontanestr., Freiligrathstr., Friedrich-Ebert-Str. (ohne 74-94, 99-104a), Friedrich-Engels-Str., Fritz-Heckert-Str., Fritz-Reuter-Str., Garzauer Str., Georg-Kurtze-Str., Gerhard-Hauptmann-Str., Goethestr., Gorkistr., Große Straße, Grünstr., Gustav-Kurtze-Promenade (nur Eigenheimbereiche), Hegermühlenstr. (außer 54a-l), Heinrich-Dorrenbach-Str. (nur Eigenheimbereiche), Heinrich-Heine-Str., Hennickendorfer Chaussee, Herrenseeallee, Hubertusallee, Im Grund, Jägerstr., Johanneshof, Jungfernstr., Karl-Lehnert-Str., Karl-Liebknecht-Str., Karl-Marx-Str., Käthe-Kollwitz-Str., Kelmstr., Klosterstr., Konradstr., Kopernikusstr., Krumme Straße, Landhausstr., Leistikowweg, Lessingstr., Lilienthalstr., Lindenplatz, Lindenpromenade (außer Nr. 10a-13d), Märkische Straße, Markt, Max-Liebermann-Str., Paul-Singer-Str. (nur Eigenheimbereiche), Poetensteig, Predigerstr., Rehfelder Straße, Rennbahnstr., Rosa-Luxemburg-Str., Rudolf-Breitscheid, Rudolf-Egelhofer-Str. (nur Eigenheimbereiche), Ruhlsdorfer Straße, Schillerstr. (außer Nr. 5-14), Schlagmühlenstr., Schulstr., Spechtweg, Spittelgasse, Sport- u. Erholungspark, Straße der Jugend, Tolstoistr., Torfhaus, Umlandstr., Violinengasse, Waldemarstr., Walkmühlenstr., Wallstr., Weinbergstr., Wiesenweg, Wriezener Straße (außer 15-37), Zilleweg, Zum Erlenbruch

99 Mitglieder – Urkundenübergabe beim Tag des Kindes

Zehn Jahre nach dem ersten verregneten „Tag des Kindes“ zeigte sich das Wetter am Sonntag zunächst wieder von seiner nassen Seite. Doch wie schon damals tat der Regen der Stimmung keinen Abbruch – im Gegenteil: Die Kinder und Familien kamen zahlreich, und bald klarte es wieder auf. Eröffnet wurde der Tag von der Juniorband des Fanfarenzuges.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Elke Stadeler überreichte sie gemeinsam mit Karoline Erping vom Familienbündnis Strausberg die Urkunden

an die neuen Bündnismitglieder. Mit dem Hort am Annatal, der Kindernachsorgeklinik am Straussee sowie dem RGU 1260 e.V. zählt das Bündnis nun 99 engagierte Mitglieder.

Das bunte Programm ließ sich vom anfänglichen Regen nicht aufhalten. Das Tanzprogramm wurde kurzerhand von der nassen Rasenfläche auf die rutschfeste Sportbahn verlegt, wo die jungen Tänzer ihre Aufführungen präsentieren konnten. Für die Kinder gab es viele Gelegenheiten zum Spielen und Mitmachen. Sie ließen sich schminken,

bemalten Gipsfiguren, probierten Fühl- und Zuordnungsspiele, spielten „Vier gewinnt“, hatten Spaß an Karussell und Hüpfburgen, tobten mit Seifenblasen oder begegneten der Hexe, die für viel gute Laune sorgte. Auch das Autohaus Kalla lud mit einem Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel ein, sodass es nie langweilig wurde. Aufmerksamkeit zog



Kostenfreie Spiel- und Mitmachangebote begeisterten die Kinder.

a u ß e r d e m der Hort Kunterbunt auf sich: Mit einer Kurbel-Spielbox lockte ein Marktschreier die Kinder zum Mitmachen.

Die Stadt zeigte sich zufrieden: „Wir freuen uns sehr, dass

sich so viele Unternehmen und Gäste beteiligt haben. Es zeigt, wie wichtig der Tag des Kindes und unsere Arbeit für die Jugend- und Familienangebote in unserer Stadt ist“, sagte Karoline Erping. Rund 30 Bündnismitglieder wie die Pfadfinder, die AWO oder Fahl Immobilien beteiligten sich an den kostenfreien Familienaktionen.

Unternehmer, die dem Bündnis noch nicht angehören, aber Mitglied werden möchten, können sich an Frau Erping unter info@familienbueundnis-strausberg.de wenden.

Halloween im Stadtmuseum

Am Sonntag, den 26. Oktober, lädt das Stadtmuseum Strausberg von 14.00 bis 18.00 Uhr erneut zu einem bunten Halloween-Nachmittag für die ganze Familie ein.

Die kleinen Besucher können sich beim Kinderschminken in fantasievolle Gestalten verwandeln und an verschiedenen Bastelprojekten teilnehmen. Wer es gemütlicher mag, hat die Möglichkeit, sich draußen am Feuer zu wärmen und dabei spannenden Strausberger Sagen zu lauschen. Außerdem können Kinder und Erwachsene gemeinsam Stockbrot backen und so den Herbst in geselliger Runde genießen.

Das Stadtmuseum Strausberg freut sich auf viele Gäste und einen stimmungsvollen Nachmittag.



Die kleinen Geister unterwegs zum Lagerfeuer.

Foto: Uwe Spranger

Ausstellung: Die Natur hat viele Farben

Vom 24. September bis zum 31. Oktober zeigt die Stadt Strausberg in der Entreegalerie der Stadtverwaltung die Ausstellung „Die Natur hat viele Far-



Neben Blumen sind auch einige Werke mit Tieren dabei.

ben“ von Heidemarie Lorenz. Die Vernissage findet am 24. September um 19:00 Uhr statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Die in Altlandsberg geborene Künstlerin (1954) entdeckte bereits mit zehn Jahren ihre Leidenschaft für das Zeichnen und blieb ihr trotz beruflicher Stationen im Reisebüro, nach einem Studium der Ökonomie und später als Floristin stets treu. Mit Kreativkursen an Volkshochschulen, eigenen Ausstellungen und der Zusammenarbeit mit namhaften Malern wie Otto Edel (KulturManufaktur), Wolfgang Arnold (Restaurator und Künstler) und Sonja Jannichsen (Malen am Meer Akademie) hat sie ihre Fertigkeiten kontinuierlich erweitert.

Bekannt wurde sie durch ihre beliebten Weihnachts- und Osterausstellungen sowie Präsentationen in Berlin, Neuenhagen und Bruchmühle. Beruflich inspiriert, prägen Blumenmotive viele ihrer Arbeiten. Neben Acrylfarben widmet sie sich aktuell verstärkt der Aquarellmalerei. Die Nass-in-Nass-Technik fasziniert sie besonders, weil sie zu unvorhersehbaren Farbverläufen führt.

„Ich wünsche den Betrachtern meiner Bilder genauso viel Freude, wie ich sie beim Malen empfinde“, so Heidemarie Lorenz.

Die Ausstellung kann während der regulären Öffnungszeiten der Stadtverwaltung besucht werden.

Kampfmittel im Straussee kontrolliert gesprengt

Vom 22. bis 25. September war ein vierköpfiges Team des Kampfmittelbeseitigungsdienstes im Einsatz am Straussee. Ziel war die Überprüfung von drei zuvor gemeldeten Verdachtsstellen auf mögliche Kampfmittel. Da sich die Funde in rund acht Metern Tiefe befanden, erforderte die Untersuchung besondere Sorgfalt.

Am 24. September wurden nach Errichtung eines Sperrkreises zwei Fundstellen kontrolliert gesprengt. Auch der Flugbetrieb war vorübergehend eingeschränkt. Bei den Funden handelte es sich um vier Panzerfaustköpfe aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Munition an der dritten Stelle konnte geborgen werden. Unterstützung erhielten die Einsatzkräfte kurzfristig durch das Ordnungsamt, die Polizei

und die Wasserwacht.

Solche Funde können in Brandenburg immer wieder aus historischen Gründen auftauchen. Die Stadtverwaltung Strausberg weist darauf hin: Wer Kampfmittel entdeckt, ist gemäß der Kampfmittelverordnung des Landes Brandenburg verpflichtet, diese unverzüglich zu melden. Meldungen können während der Sprechzeiten beim Ordnungsamt unter 03341 38 12 40 abgegeben werden. Außerhalb dieser Zeiten steht die Polizei unter 03341 33 00 oder 110 bereit.

Sollten Bürger selbst auf einen solchen Fund stoßen, dürfen die Kampfmittel nicht berührt und ihre Lage nicht verändert werden. Ihr umsichtiges Verhalten schützt die Sicherheit aller.



Das Boot des Kampfmittelbeseitigungsdienstes sorgt für die Sicherheit der Taucher. Foto: D. Burow



Der erste Bauabschnitt im Kulturpark ist abgeschlossen.

Anträge Abfallentsorgung

Der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO) erweitert sein digitales Angebot. Neben der bereits möglichen Online-Anmeldung für die Sperrmüllabholung stehen künftig fünf weitere Antragstrecken über die AbfallApp MOL sowie die EMO-Webseite zur Verfügung: Anmeldung für ein neues Grundstück, Anzeige eines Eigentümerwechsels, Aufträge für Behälteränderungen, Anforderung von Absetzcontainern, Anmeldung einer Schadstoffentsorgung im Holsystem. Die AbfallApp MOL ist kostenlos in den AppStores verfügbar. Alle digitalen Anträge finden sich zudem auf der EMO-Webseite und im Serviceportal des Landkreises.

80 Jahre Volkssolidarität

Die Volkssolidarität beging in diesem Jahr ihr 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass richtete die Strausberger Ortsgruppe Hegermühle am 15. Oktober um 14:00 Uhr eine Feierstunde in der Stätte der Begegnung aus. Neben einer Festrede, die sowohl die Gründung im Jahr 1945 als auch die heutige Arbeit würdigte, erlebten die Gäste ein abwechslungsreiches Programm: Elke Pepper sorgte gemeinsam mit dem Veranstaltungsservice Power Event für die kulturelle Umrahmung. Bei Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Unterhaltung bot sich Gelegenheit zu Austausch und Gesprächen. Unter den Gästen waren Vertreter des Landesverbandes Brandenburg, Bürgermeisterin Elke Stadeler, die Vorsitzenden der Strausberger Ortsgruppen der Volkssolidarität, der Seniorenbei-

rat Strausberg, der Kreisseniorenbeirat sowie zahlreiche aktive Besucher der Begegnungsstätte – darunter auch langjährige Unterstützer wie Herr Kaiser von der Fahrschule. Auch viele Mitglieder nahmen teil, für die die Begegnungsstätte ein fester Treffpunkt ist. In der Einrichtung findet ein reges Vereinsleben statt. Sie ist Heimstatt verschiedener Interessengruppen wie dem Seniorensport, einem Kreativzirkel sowie dem Chor „IG SUM“. Darüber hinaus gibt es feste, wöchentliche Angebote wie das Treffen der Skat- und Romméfreunde, die Seniorengymnastik oder das Treffen der Literaturfreunde.

Die Stadt Strausberg beglückwünschte die Ortsgruppen der Volkssolidarität zu diesem Jubiläum und würdigte deren Engagement für die Gemeinschaft.

Kulturpark Strausberg: Nächster Bauabschnitt gestartet

Im Kulturpark geht die Neugestaltung in großen Schritten voran. Seit Ende August erfolgen bereits die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt. Dafür wurde der bestehende Seezugang vorübergehend mit einem Bauzaun abgetrennt und umgestaltet. Für eine erfrischende Abkühlung im Wasser können während der Bauphase die umliegenden Seezugänge beispielsweise in der Badstraße genutzt werden.

Der erste Bauabschnitt, der voraussichtlich Ende September abgeschlossen sein wird, bringt bereits viele Neuerungen: ein Volleyballfeld, ein Spielplatz, gemütliche Gartennischen und ein neuer Weg entstehen.

Mit dem zweiten Bauabschnitt folgen weitere Attraktionen: ein Minispielfeld für Fuß- und Basketball, eine moderne Calisthenicsanlage, zwei Tischenisplatten und eine neue Steganlage. Auch neue Bänke, Mülleimer und

Lichtmasten sorgen künftig für mehr Komfort. Die Fertigstellung ist bis Juli 2026 geplant.

Bis 2028 werden zwei weitere Bauabschnitte den Kulturpark komplettieren: Neben der Gestaltung der restlichen Außenanlagen entsteht ein Funktionsgebäude für die ansässigen Vereine. Die Stadt Strausberg freut sich darauf, den Bürgern Schritt für Schritt einen noch attraktiveren Kulturpark zu übergeben.

Tour de Tolerancé: Gemeinsam für mehr Toleranz in die Pedale getreten

85 Teilnehmende machten sich am Samstagmorgen zur 24. Ausgabe der Tour de Tolérance auf den Weg. Schon von weitem waren sie in ihren gelben Trikots gut zu erkennen.

Zum Startschuss um 9 Uhr begrüßten die Organisatoren Bodo Böhlemann, Günter Grützner und Thomas Deuse, Radverkehrskoordinator der Stadt Strausberg, die Radler. Böhlemann begann die Tour mit einer kurzen Sicherheitseinweisung: Er erklärte die wichtigsten Handzeichen und Hinweise für ein sicheres Miteinander im Straßenverkehr, denn die Veranstaltung sollte vor allem sicher und fair verlaufen.

Deuse hieß die Teilnehmenden willkommen und erinnerte daran, dass die 79 Kilometer lange Strecke durch die landschaftlich reizvolle Märkische Schweiz nicht nur sportliche Herausforderung, sondern auch Gelegenheit für Begegnungen ist: „Sie haben sich dazu entschlossen für mehr Toleranz in die Pedale zu treten, führen Sie gute Gespräche mit Ihren Nebenleuten und akzeptieren Sie, wenn Sie bergauf von einem E-Bike überholt werden.“

„Wir sind nicht nur tolerant, wir fahren auch tolerant miteinander“, fasste Grützner die Stimmung zusammen. Die Veranstalter freuten sich über die große Resonanz und darüber, dass die Stadt Strausberg der Tour erneut offen gegenübertrat. Das letzte Mal

war sie 2018 in Strausberg gestartet. Die Absicherung der Tour übernahmen Polizei und Johanniter. Unterstützt wurde die Veranstaltung außerdem durch die Barnimer Busgesellschaft: Ihr Bus fuhr als Schlusslicht mit und nahm unterwegs Radfahrende auf, die eine Pause benötigten, um sie ein Stück weit oder auf Wunsch bis zum Ziel mitzunehmen.

Der Staffelstab für die Radtour wird im nächsten Jahr an die Stadt Eberswalde weitergegeben. Wer den Termin in diesem Jahr verpasst hat, kann sich also schon jetzt auf die nächste Tour de Tolérance 2026 freuen. Gleichzeitig sind die Veranstalter bereits auf der Suche nach einem Austragungsort für 2027.



Mit über 85 Fahrrädern rollte die Gruppe am Flugplatz los.



Zur Begrüßung bei der Tour de Tolérance hießen (v.l.) Günter Grützner, Thomas Deuse und Bodo Böhlemann die Radelnden willkommen.

Babybegrüßungsdienst

Seit Sommer 2018 heißt der Landkreis Märkisch-Oderland frischgebackene Eltern mit seinem Babybegrüßungsdienst herzlich willkommen. Die beiden Mitarbeiterinnen Claudia Riffer und Carolin Henschel besuchen inzwischen fast alle Familien im Landkreis.

Bei den Besuchen wird den Neugeborenen ein kleines Geschenk überreicht, die Eltern erhalten zudem eine Informationsmappe mit Tipps zur gesunden Entwicklung, digitalen Angeboten, familienfreundlichen Aktivitäten sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Besonders gefragt sind Themen wie Krabbelgruppen, Babyschwimmen, Sportangebote, Kita-Plätze oder finanzielle Hilfen. Oft entstehen daraus wertvolle Gespräche über die erste Zeit mit dem Baby.

Mit dem Babybegrüßungsdienst setzt der Landkreis ein Zeichen: Jedes neue Leben wird willkommen geheißen, Familien erhalten individuelle und persönliche Unterstützung mit viel Herz. Interessierte Eltern bekommen automatisch einen Terminvorschlag per Post oder können sich vorab unter den Telefonnummern 03346 850 6705 oder 03346 850 6707 melden.

Besuche können auf Wunsch auch im Büro stattfinden.



Haftvermeidung durch soziale Integration (HSI) – Chancen statt Strafen

Das Projekt „Haftvermeidung durch soziale Integration“ (HSI) – Arbeit statt Strafe setzt dort an, wo Strafe allein nicht weiterhilft. Menschen, die wegen geringfügiger Delikte zu Geldstrafen verurteilt wurden, landen oft im Gefängnis, weil sie die Strafe nicht zahlen können. HSI bietet eine Alternative: Statt Haft ermöglicht das Projekt soziale Teilhabe durch Beratung, Begleitung, Ableistung und Integration. In enger Zusammenarbeit mit Justiz, Sozialdiensten und gemeinnützigen

Einrichtungen vermittelt HSI Betroffene im Raum Strausberg in soziale Maßnahmen, wie gemeinnützige Arbeit, Schuldner- und Suchtberatung oder psychosoziale Unterstützung. Ziel ist es, Haft zu vermeiden, Rückfallquoten zu senken und langfristige Perspektiven zu schaffen.

HSI stärkt auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Jeder Mensch verdient eine zweite Chance – HSI zeigt, wie sie sinnvoll genutzt werden kann. In Strausberg finden an jedem Donnerstag in geraden Kalenderwochen, jeweils von 10 bis 12 Uhr, im Jobcenter (Prötzeler Chaussee 7k) Sprechzeiten statt. Das Projektteam erreichen Sie unter 03332/450937 sowie unter hsi@ubv-schwedt.de.



Jörg Hartmann liest in Strausberg aus „Der Lärm des Lebens“

Am 14. November um 19 Uhr ist der Schauspieler und Autor Jörg Hartmann zu Gast im Volkshaus Strausberg Nord. Dort liest er aus seinem Buch „Der Lärm des Lebens“, in dem er auf berührende und zugleich humorvolle Weise seine Geschichte und die seiner Familie erzählt.

Hartmann widmet sich den prägenden Erlebnissen seiner Zeit im Ruhrgebiet und schildert eindrucksvoll das Leben seiner Familie – von den gehörlosen Großeltern in der Zeit des Nationalsozialismus über die Lebensklugheit seiner Mutter bis hin zur Demenzerkrankung seines Vaters. Dabei gelingt ihm die besondere Balance zwischen Tragik und Komik.

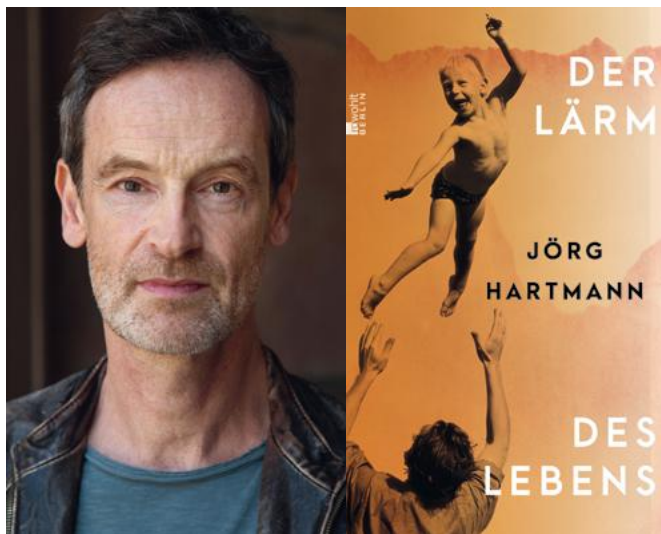
„Der Lärm des Lebens“ ist

eine Liebeserklärung an die Kraft der Familie und seine Wurzeln im Ruhrpott, aber auch ein weises Buch über Herkunft, Heimat und den Wunsch,

sich davon zu lösen und in die Welt hinauszugehen.

Jörg Hartmann, 1969 in Herdecke geboren, gehört zu den bedeutendsten deutschen Charakterdarstellern. Nach Stationen an renommierten Theatern, unter anderem der Berliner Schaubühne, wurde er durch Fernsehproduktionen wie „Weissensee“ und den Dortmunder „Tatort“ bekannt. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Grimme-Preis, die Goldene Kamera und den Deutschen Fernsehpreis.

Die Heinrich-Mann-Bibliothek lädt herzlich zur Lesung ein. Interessierte können sich bereits jetzt anmelden unter Tel. 03341 314031 oder per E-Mail an ausleihe.bibliothek@stadt-strausberg.de.



Autor und Schauspieler Jörg Hartmann kommt nach Strausberg. Foto: Silvia Medina

Schwimmhalle geöffnet

Nach intensiven Arbeiten hatten die Stadt Strausberg und die Strausberger Bäder GmbH das Strausbad Schritt für Schritt wieder in Betrieb genommen. Zunächst war am 8. September das priorisierte Schwimmerbecken für den Schul- und Vereinssport freigegeben worden. Auch Freizeitgäste konnten bald aufatmen: Seit Ende September waren Schwimmen und Saunieren im Strausbad wieder zu den gewohnten Zeiten möglich. Lediglich die Rutsche bleibt vorerst gesperrt.

Im Zuge der Baumaßnahmen war die Dosiertechnik modernisiert worden: Statt Chlorgas kam nun ein sicheres Membranelektrolyseverfahren zum Einsatz, das lediglich Salz benötigt und somit besser gelagert werden kann.

Unternehmerdialog

Unter dem Motto „Unternehmer trifft Unternehmer“ startet die Stadt Strausberg ein neues Veranstaltungsformat, das den regelmäßigen Austausch, die Vernetzung und die Zusammenarbeit der Strausberger Unternehmer stärken soll.

Der erste Strausberger Unternehmerdialog findet am Donnerstag, den 16. Oktober, um 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Autohaus Kalla GmbH, Prötzeler Chaussee 14, Strausberg, statt.

Da die Teilnehmerplätze begrenzt sind, werden interessierte Unternehmer gebeten, ihre Teilnahme bis spätestens 9. Oktober per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@stadt-strausberg.de anzumelden.

Start-Up Hangar

Der „Startup Hangar Strausberg“ wurde am 23. September offiziell mit einer Eröffnungsfeier im Alten Hangar am Flugplatz Strausberg eingeweiht. Das Zentrum gehört zu den sechs vom Land Brandenburg geförderten Startup-Zentren. In den folgenden Jahren sollen hier technologieorientierte Gründerteams aus den Bereichen Luftfahrt und autonome Systeme gefördert werden. Sie erhalten Zugang zu Netzwerken mit Experten, Mentoren, Business Angels und Unternehmen sowie zu Büros, Werkstätten und Prototyping-Möglichkeiten. Zur besonderen Infrastruktur zählen ein 5G/6G-Campusnetz und ein Testfeld für autonome Fahrzeuge im STIC Strausberg. Gemeinsam mit den Flugplätzen Strausberg und Neuhausen können Drohnen und Flugsysteme erprobt werden. Außerdem entsteht ein Makerspace mit 200 Quadratmetern Werkstattfläche, der im Oktober fertiggestellt wird. Der Geschäftsführer des STIC, Andreas Jonas, unterstrich die große Bedeutung für Ost-Brandenburg, insbesondere im Hinblick auf autonome Mobilität und Landwirtschaftstechnologien. Projektleiterin Stefanie van Laak kündigte an, dass Startups in Kohorten über mehrere Monate begleitet werden sollten. Die erste Startup-Gruppe soll im Oktober 2025 starten. (www.hangar-strausberg.com)

Erreichbarkeit Waldfriedhof

Aufgrund von Baumaßnahmen ist die Friedhofsverwaltung am Waldfriedhof (Eggersdorfer Weg 15) derzeit ausschließlich unter den Telefonnummern 03341 381329 und 0162 9797156 erreichbar. Die offizielle Nummer des Waldfriedhofes (03341 48361) ist vorübergehend nicht nutzbar. Wir bitten um Verständnis.

Zugleich wurden die Sprechzeiten der

Friedhofsverwaltung dauerhaft angepasst:

Öffnungszeiten:

Montag:	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	nach Vereinbarung
Mittwoch:	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag:	nach Vereinbarung
Freitag:	nach Vereinbarung

Social Media

Folgen Sie uns auf:



www.facebook.com/strausberg.offiziell

WhatsApp



www.instagram.com/strausberg.offiziell/

www.linkedin.com/company/stadt-strausberg/



Weiterbildung

Digimobil – Verbraucherschutz

28. Oktober | 10 Uhr
Marktplatz Altstadt

Workshop „Computernutzung“

10. November | 10 Uhr
Humanistisches Regionalbüro,
A.-Bebel-Str. 2

Kultur & Freizeit

Babybegrüßungscafé

14. Oktober | 15 Uhr
Krankenhaus MOL, Prötzeler Ch. 5

Benefizkonzert „Herbstfeuer“

14. Oktober | 19 Uhr
Campus Bundeswehr, Prötzeler Ch. 20

80 Jahre Volkssolidarität

15. Oktober | 14 Uhr
Gerhard-Hauptmann-Straße 6

Fahrradcodierung

16. Oktober | 12 Uhr
Edeka-Center, Handelszentrum

Kurs: Kochen ist keine Hexerei

16. Oktober | 17 Uhr
Küchenscheune, Hohensteiner Ch. 1a

Veranstaltungen vom 13. Oktober bis 18. November

Drachenfliegerfest

18. Oktober | 11 Uhr
Sport- und Erholungspark

Pilzexkursion mit Andreas Dietrich

18. Oktober | 9 Uhr
Kaffeepause, Bahnhofstr. 19

Hüpfburgen-Welt

19.-26. Oktober | 10 Uhr
Volkshaus, Prötzeler Ch. 7c

Flohmarkt

19. Oktober | 9 Uhr
Handelszentrum, Herrenseeallee 15
Kammerkonzert „Zukunftsmusik“
19. Oktober | 16 Uhr
Tonhalle, Hegermühlenstr. 8c

Schauspiel „Der Untertan spricht“

24. Oktober | 19 Uhr
Andere Welt Bühne, Garzauer Str. 20

Kinderexkursion „Was die Steine über Strausberg erzählen“

24. Oktober | 11 Uhr
Touristinformation, A.-Bebel-Str. 33

Krimidinner „Ein Leichenschmaus“

25. Oktober | 11 Uhr
Lakeside Burghotel, Gielsdorfer Ch. 6

Halloween

26. Oktober | 14 Uhr
Stadtmuseum, A.-Bebel-Str. 33

1. Strausberger Kürbisfest

30. Oktober | 15 Uhr
St. Marienkirche, Predigerstr. 2

Halloweenparty

31. Oktober | 21 Uhr
Volkshaus, Prötzeler Ch. 7c

Vortrag „Strausberg um 1945“

2. November | 14 Uhr
Stadtmuseum, A.-Bebel-Str. 33

Wanderung „Pilze und Wurzeln“

2. November | 11 Uhr
Parkplatz, Roter Hof 2

Lesung „Der Lärm des Lebens“

14. November | 19 Uhr
Volkshaus, Prötzeler Ch. 7c

Gesundheit

Vortrag: Eiweißspeicherkrankheiten

15. Oktober | 10 Uhr
REKIS Sozialpark MOL, Am Annatal 57

Workshop „krautige Hausapotheke“

25. Oktober | 11 Uhr
St. Marienkirche, Predigerstr. 2

Diabetes-Café

29. Oktober | 16 Uhr
Krankenhaus MOL, Prötzeler Ch. 5

Vortrag: Mein Kind ist anders

29. Oktober | 18.30 Uhr
Grundschule, Am Annatal 64

Senioren sport

18. November | 9.30 Uhr
Stätte der Begegnung,
G.-Hauptmann-Str. 6

Politik

Ausschüsse:

13. Okt. | Klima, Umwelt und Energie
14. Okt. | Bauen, Wohnen und Verkehr
15. Okt. | Bildung, Jugend, Kultur,
Sport und Soziales
16. Okt. | Finanzen und Wirtschaft
20. Okt. | Hauptausschuss
jeweils 18:30 Uhr in Raum 3.47/3.48
der Stadtverwaltung Strausberg

6. Nov. | Stadtverordnetenversammlung
18 Uhr in der Schulsport-Mehrzweck-
halle der Hegermühlen-Grundschule

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 17. November 2025.

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg,
Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58,
15344 Strausberg, Tel.: 03341 / 38 11 00,
Fax: 03341 / 38 14 30

Redaktion und Satz: Anna Dünnebier,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Verbreitung ohne Rechtsanspruch.

Print-Exemplare sind hier erhältlich: Stadtverwaltung, Bibliothek, Stadtmuseum, E-Center, Edeka Hegermühle, Krankenhaus, Kaufland, Apotheke Südcenter, Kitas und Grundschulen, Kundencenter Stadtwerke, Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein. Die neue Strausberger Zeitung kann außerdem auf www.stadt-strausberg.de heruntergeladen oder per E-Mail an NSZ@stadt-strausberg.de bestellt werden.

Auflagenhöhe: 3.000 Stück

Druck: Tastomat GmbH

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

5. November 2025

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren uns vor, sie Sinn während zu kürzen.